

Wildbader Chronik.

Bestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. :—

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden illustrierten Sonntags-Blatt in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 S, für auswärts 10 S.

Nro. 49.

Samstag, den 18. Juni.

1887.

Württemberg.

Geforben: 14. Juni zu Stuttgart Priv. Ehr. Lorenz Spröber, 71 J. a.; zu Dettingen a. Erms Schultheis Paul Kleib, 69 J. a.; Frhr. Edwin v. Wilkau, k. württ. Hauptmann a. D. aus Ludwigsburg, 39 J. alt.

§ **Stuttgart**, 10. Juni. Seitdem die große Hitze eingetreten ist, wird unsere Stadt allmählig öde u. verlassen. Wer es irgend machen kann, verläßt die Stadt und flieht aufs Land, was unsere Geschäftsleute schmerzlich empfinden. Besonders die Ausländer, Engländer und Amerikaner verlassen in Schaaren die Stadt. Die Fremdenfrequenz war in diesem Winter eine beträchtliche. Stuttgart eignet sich eben vortrefflich zu einem Winterquartier. Lungenleidende befinden sich hier im Verhältnis sehr wohl. Nun ist Stuttgart auf die Sommerpassanten angewiesen, die auch recht sehr auf sich warten lassen.

Stuttgart, 14. Juni. Der seit einigen Tagen stichbriefflich verfolgte led. Friseur Jaf. Erdle, der im Verdacht steht, an der Ermordung des Georg Maier von Steinbronn beteiligt zu sein, ist gestern in Ludwigsburg verhaftet worden.

— 15. Juni. Es steht jetzt definitiv fest, daß S. Majestät der König am Samstag Vormittag nach Friedrichshafen abreise. Der Kgl. Separatzug wird wahrscheinlich schon Morgens um 8 Uhr von hier abgehen. Die Dienerschaft und Equipage, soweit dieselbe nicht zur persönlichen Bedienung des Königs gehört, tritt die Reise schon am Freitag an. Im Gefolge Ihrer Majestät befinden sich der Hofmarschall Freiherr von Willmarth, Rabinetschef Staatsrat von Griesinger, der Vorleser S. Majestät, Hofrat von Jackson, die Flügeladjutanten sowie der Reisemarschall Graf Dillen und der Kgl. Leibarzt Obermedizinalrat Dr. Fezer. Ihre Majestät die Königin bleibt indessen noch bis Anfang des nächsten Monats auf der Villa Berg. Dann erst wird die Königin dem königlichen Gemahl folgen. Zu gleicher Zeit begiebt sich J. Kaij. Hoheit die Frau Großfürstin Wera nach St. Moritz in der Schweiz. Die Kinder der Frau Großfürstin bleiben bei den Majestäten auf Schloß Friedrichshafen.

Stuttgart, 17. Juni. Der Kronprinz Rudolf von Oesterreich soll beabsichtigen bei seiner Rückkehr von den Jubiläumsfeierlichkeiten in London unserm Württembergischen Königspaare in Friedrichshafen einen Besuch abzustatten. — Der hohe Gast des Kgl. Hofes Großfürst Michael von Rußland wird nur noch bis Ende dieser Woche hier verweilen. Am Samstag Abend wird derselbe wieder von hier abreisen.

— Ihre Kgl. Hoheit, die Frau Prinzessin Auguste feiert heute den Jahrestag ihrer Vermählung. Leider ist ihr Gemahl Prinz Hermann nicht anwesend, da derselbe als Vertreter

des Königshauses zu dem Regierungsjubiläum der Königin Victoria nach England abgereist ist.

Stuttgart, 14. Juni. Bei der heute stattgehabten Submission auf 1 330 600 M 4proz. württembergische Staatsobligationen haben geboten: 1) Das Konsortium Württembergische Vereinsbank, Württembergische Bankanstalt, Lebensversicherungsbank, Hypothekbank, Rentenanstalt, Stahl u. Federer, Kellers Söhne, Rümelin, Darmstädter Bank, Preussische Seehandlung, Deutsche Vereinsbank 105,6525 M.; 2) das Konsortium Hofbank Dörtenbach, Hummel, v. Erlanger Söhne, Berliner Handelsgesellschaft 105,6150 M.; 3) das Haus Notshild 105,4425 M.; 4) das Haus Bleichröder 105,0000 M. Ersteres Konsortium erhielt den Zuschlag.

— Die Gartenbesitzer in der Umgegend der Stadt sind in nicht geringer Aufregung wegen einer eigentümlichen Erscheinung an den Aprikosenbäumen. Die Blätter zeigen in manchen Gärten schwarze Punkte, die nach und nach zerfallen und sich in Löcher verwandeln. Das ganze Blatt erscheint dann siebförmig durchlöchert und es dauert nicht lange, so fällt das Blatt ab. Die Bäume sehen dann wie Besen aus und sie sehen in der lichten Sommerumgebung wie abgestorben aus. Da die Blätter die Ernährer des ganzen Baumes sind, folglich auch zur Reife und Entwicklung der Früchte nötig sind, wird eine Ernte, sobald die dunklen Flecken sich zeigen, illusorisch. Die mikroskopische Untersuchung eines hiesigen Gelehrten hat ergeben, daß man es nicht mit einer Pilzbildung zu thun hat. Maßregeln gegen diese neu entdeckte Krankheit der Aprikosenbäume haben bis jetzt sich nicht gefunden.

Stuttgart, 12. Juni. Das Hallberger'sche „Ueber Land und Meer“ veröffentlicht demalen einen Roman des bekannten Gregor Samarow mit dem Titel „Gipfel und Abgrund“, in welchem das Leben und Treiben König Ludwigs II. geschildert wird. Dem „N. L.“ zufolge ist die Verlagsanstalt davon verständigt worden, daß eine Wiederholung solcher Aergernisse in den Fortsetzungen nicht nur das sofortige Verbot von „Ueber Land und Meer“ für ganz Bayern, sondern auch die Stellung eines Strafantrages gegen die Herausgeber nach sich ziehen würde.

— 16. Juni. Im Cannstatter Victoria-Theater möchte man gerne Senes's reizende Operette „Nanon“ zur Aufführung bringen. Die Direktoren, welche sich nun dessentwillen an die Autoren gewandt haben, bekommen die Auskunft, daß die Hoftheater-Intendant das Aufführungsrecht der Operette gekauft habe. Die Operette wird also am Hoftheater weiter puffed.

Ludwigsburg, 14. Juni. Seine Kgl. Hoheit der Prinz Wilhelm wohnten heute Morgen der Eskadronbesichtigung des Ulanenregiments Nr. 20 an

H und s a u.

Nürnberg, 11. Juni. Das Stipendium aus der Faber'schen Stiftung kam heuer zum achten Male zur Verteilung. Es erhielt dasselbe, in der Höhe von 5000 M., der Lithograph Herr Wilhelm Trost dahier. Die Stiftung hat den Zweck, jungen Gewerbsleuten, die von hier oder aus der Gemeinde Stein bei Nürnberg gebürtig sind, die Mittel zur Begründung der Selbstständigkeit zu bieten. Heuer hatten etwa 10 junge Gewerbsleute Bewerbungsarbeiten eingeleistet.

Frankfurt, 16. Juni. Dem Vernehmen nach hat der hiesige Polizeipräsident Herr von Hergenhahn seinen Abschied erbeten; als seinen Nachfolger bezeichnet man den Reichstags-Abgeordneten und Landrath v. Köller.

Strasbourg, 15. Juni. Dem Schlosser Karl Kost hieselbst, einem jener treuen wackeren Handwerker, wie sie heutzutage leider selten geworden sind, welcher über 50 Jahre ununterbrochen in einem und demselben Geschäft (der hiesigen Schlosserei von Schopp) thätig ist, ist seitens Sr. M. des Kaisers das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Diese Auszeichnung wurde gestern dem also Geehrten durch den Polizeidirektor Feichter mit entsprechenden Worten ausgehändigt.

Metz, 14. Juni. Aus Reichersberg, Eisenbahnstation zwischen hier und Diedenhofen, wird berichtet, daß daselbst in höherem Auftrage vorige Woche die Ausgrabung der Reste von 50 zumeist deutschen Soldaten erfolgte, welche daselbst den in den Schlachten vor Metz 1870 empfangenen Wunden erlegen waren. Die an den zum Teil noch gut erhaltenen Uniformstücken nach ihrer nationalen Zugehörigkeit unschwer zu unterscheidenden Ueberreste werden mit anderen in dem größeren Kriegerfriedhofe bei dem in den Hügeln des linken Moselufers gelegenen Flecken Marange beige-sekt.

Berlin, 17. Juni. Fürst Bismarck hat in seiner Stellung als Handels- und Gewerbesminister angeordnet, daß die neu eingerichteten Gewerbelammern gleich den Handelskammern Jahresberichte an ihn zu erstatten haben. Die Berichte für 1886 liegen dem Minister schon seit längerer Zeit vor.

Berlin, 17. Juni. Das „B. L.“ erhält von befreundeter Seite aus Paris die Nachricht, in sehr ernsten Kreisen circulierte das Gerücht, Präsident Grevy sei regierungsmüde und habe sich jüngst dahin geäußert, daß er aus politischen und persönlichen Gründen im nächsten Herbst sich ins Privatleben zurückziehen möchte; vielfache Bemühungen finden statt, um ihn von diesem Entschluß abzubringen.

— Der Kaplaneipresse soll jetzt schärfer auf die Finger geichen, und den Hekkaplanen der Mitteilung officiöser Blätter zufolge ihr sauberes Handwerk gelegt werden. In der

Diözese Münster, in Nassau und im Elsaß sind Untersuchungen gegen geistliche Wahl-agitatoren im Gang. In Strassburg hat der Unterstaatssekretair v. Puttkamer an das dortige bischöfliche Ordinariat ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Wie aus mir vorliegenden amtlichen Berichten hervorgeht, haben bei den letzten Reichstagswahlen mehrere Geistliche der Diözese in offenkundiger Weise den aus ihrer Stellung sich ergebenden Pflichten sowie den von Ew. Gnaden erlassenen Anordnungen zuwider gehandelt.“ Den Beteiligten ist eine Abschrift dieses Schreibens zugegangen mit folgenden Worten: „Abschrift sende ich hiermit an den Herrn Pfarrer von K. mit dem Ersuchen um Neußerung. Der bischöfliche Koadjutor unterzeichnet: Freiburger, Generalvikar.“

— Der langjährige griechische Gesandte in Berlin, Rhangabe, der Vater zweier in der Berliner Gesellschaft überall gern gesehener hübscher liebenswürdiger Töchter, ist von seiner Regierung abberufen worden. An seine Stelle tritt der Bruder des griechischen Ministers Dragumis.

Stettin, 17. Juni. Als Nachfolger unseres bisherigen Polizeipräsidenten des Grafen Hue de Grais, soll wie verlautet Graf Schwerin, derzeitiger Landrath in Swinemünde bezeichnet werden.

Edenkoben, 15. Juni. Die „Gegenwart“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß Se. K. H. der Prinz-Regent Luitpold noch in diesem Jahre die königliche Villa Ludwigshöhe besuchen werde und daß nach den bis jetzt getroffenen Reisedispositionen der 15. September als Tag der Ankunft in Edenkoben festgesetzt worden sei.

Aus Thüringen, 16. Juni. Nach kaum achtägigem Aufenthalt ist dem Sozialdemokratischen Agitator Christensen, der kürzlich aus dem zweiten Meininger Wahlkreise ausgewiesen wurde, eröffnet worden, daß er das Stadtgebiet von Coburg unverzüglich zu verlassen habe. — In Sonneberg sind im Laufe der vergangenen Woche 120 Sozialdemokraten aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten. — Ein kurzsichtiger Wirth in Altenburg hat sich von einem jungen Mädchen prellen lassen. Er wechselte demselben statt eines Zehnmarkstückes eine Spielmarke. — Der bekannte Stadtmusikdirektor Karl Fischer in Weimar ist diese Woche gestorben. — Bei der bevorstehenden Landtagswahl sind im Bezirk Brückenaue alle Anstrengungen darauf gerichtet, daß Bezirk und Stadt und Bad Brückenaue endlich eine Eisenbahn erhalten. — In Königshofen im Grabfeld findet am Sonntag 19. Juni das Sängerfest des Unterfränkischen Gauverbandes statt.

— Auch Herr Clemenceau in Paris, dem wir's eigentlich gar nicht zugetraut hätten, hat sich jetzt einmal geschossen, und zwar mit Foucher, dem Redakteur des „National“ wegen eines Zeitungsartikels. Natürlich wurde keiner verletzt oder gar verwundet, obschon zweimaliger Kugelwechsel ausgedungen war. Ein erfreuliches Zeichen der französischen Revolverjournalistik!

Paris, 14. Juni. Der Kriegsminister Ferron beabsichtigt die Errichtung von 6 neuen Kavallerie-Regimentern, wovon 4 in Frankreich und 2 in Algerien, sodann die Unterdrückung aller Depot-Kompagnien und sämtlicher vierten Bataillone unter Beibehaltung ihrer Offizier Cadres zur Rekonstitution derselben im Kriegsfall; ferner die Errichtung von 18 Regional-Infanterie-Regimentern für die Garnisonen der Festungen der ersten Zone und von Paris. Durch diese Maßregeln will

Ferron die Friedensstärke aller Kompagnien auf 125 Mann bringen. Schließlich will er bereits im November 1888 die dreijährige Dienstzeit in Kraft treten lassen.

New-York, 15. Juni. Starkes Sinken der Getreidepreise in New-York und Chicago. Eine Depesche aus Moskau kündigt an, daß Rußland eine prächtige Ernte haben wird.

Bukarest, 17. Juni. Telegraphischen Meldungen zufolge, steht die Stadt Botuschani, ein bedeutender Handelsort der Moldau mit mehr als 40 000 Einw., seit Mittwoch in Flammen. Nach hier eingegangenen amtlichen Mittheilungen beträgt die Zahl der eingäscherten Häuser 800. Seit Donnerstag ist der Brand bewältigt. Gegen 1000 Häuser sollen zerstört sein, auch sollen 7 Personen ihren Tod gefunden haben.

— Infolge des anhaltenden Regenmangels in einem großen Teile von Kleinasien, herrscht daselbst eine unerhörte Dürre, welche schon jetzt das Schlimmste für die Ernte befürchten läßt. Am härtesten ist die Provinz Adana betroffen, deren gesammter Bodenertrag bereits vernichtet ist, so daß unter der dortigen Bevölkerung Hungersnoth wüthet.

— Die Sobranje in Bulgarien soll entschlossen sein, wenn alle Stricke reißen, Strecker Pascha zum Regenten zu wählen. Er ist, wenn wir nicht irren, ein geborener Magdeburger. Jetzt langt's gewiß?!

Die neue Felddienst-Ordnung für unser Heer.

Es liegt uns fern, auf irgend eine der bürgerlichen Schulen unseres deutschen Vaterlandes einen Stein zu werfen, das aber müssen wir sagen, energischer, strammer und zielbewußter wie in der großen militärischen Schule, die unser Heer bildet, wird auch in keiner anderen gearbeitet und geschafft. Vor uns liegt die neue Felddienst-Ordnung für das deutsche Heer, die durch Kabinettsordre des Kaisers vom 23. Mai in Kraft getreten ist. Wie der Kaiser in seinem Erlaß hervorhebt, ist in derselben für die praktische Ausübung des Felddienstes absichtlich ein großer Spielraum gelassen, welcher der selbstständigen Entschliebung der Führer aller Grade zu Gute kommen soll. Schon die kurzen einleitenden allgemeinen Bemerkungen spiegeln den Geist wieder, welcher nach der Absicht des Kaisers in der Armee herrschen soll und, den zu erzeugen und zu pflegen, Zweck der gesammten Ausbildung der Soldaten ist. Vor allem ist dabei die Notwendigkeit der Mannszucht betont. „Wohl kann der Soldat“, so heißt es wörtlich, „das Marschieren und die Handhabung der Waffen durch Übung erlernen, auch seine geistigen und körperlichen Kräfte lassen sich entwickeln und stählen. Aber nur im Lauf der Zeit kann die Mannszucht erreicht werden, welche den Grundpfeiler der Armee, die Vorbedingung für jeden Erfolg bildet, die für alle Verhältnisse mit Energie begründet und erhalten werden muß.“

Sind so für den gemeinen Soldaten in kurzen Zügen die grundlegenden Vorschriften gegeben, so werden die Hauptaufgaben, welche dem Lehrer, dem Offizier, gestellt sind, in folgende Grundsätze zusammengefaßt: „Lehrer und Führer auf allen Gebieten ist der Offizier. Das bedingt für ihn sowohl Ueberlegenheit an Kenntnissen und Erfahrungen wie Stärke des Charakters. Ohne Scheu vor Verantwortung soll jeder Offizier in allen Lagen, auch den außergewöhnlichsten, seine ganze Persönlichkeit einsetzen, um seinen Auftrag zu erfüllen, selbst ohne Befehle für Einzelheiten abzuwarten. Die persönliche Haltung des Offiziers ist dabei für die Truppe von bestimmendem

Einfluß, denn der Untergebene folgt dem Eindruck, welchen Kaltblütigkeit und Entschlossenheit vor der Front hervorbringen. Es genügt nicht, daß man befiehlt, auch nicht, daß man das Rechte dabei im Auge hat; vielmehr hat die Art, wie man befiehlt, einen großen Einfluß auf die Untergebenen; Haltung und Beispiel stählen das Vertrauen und reißen die Truppen zu Thaten fort, welche den Erfolg verbürgen.“

Zum Schluß werden dann noch die folgenden allgemeinen Gesichtspunkte für die Tüchtigkeit des Heeres aufgestellt: Bei einer systematischen Ausbildung in allen Dienstzweigen, die vom Einzelnen zum Ganzen steigend fortschreitet, darf der gewichtige Grundsatz nicht außer Acht gelassen werden, daß eine Hauptstärke des Heeres in seiner Bereitschaft beruht. Um allen Rücksichten möglichst gerecht zu werden, dürfen alle Uebungen, welche der unmittelbaren kriegerischen Thätigkeit am nächsten stehen, wie das Schießen der Infanterie, der Felddienst bei allen Waffen und die Erhaltung der Pferde in leistungsfähigem Zustand, nicht an bestimmte Jahreszeiten gebunden werden. Im Allgemeinen sind für die Festsetzung der Ausbildungsperioden im Verlauf des Dienstjahres die Zeitpunkte maßgebend, zu welchen die Bataillone, Schwadronen und Batterien ihre Ausbildung beendet haben müssen und zu welchen die Herbstübungen der Truppen ihren Anfang nehmen. Dringend notwendig aber ist es, die Ausbildung nicht zu erschweren durch Erfindung von Formen und Mustern, die weder das Reglement noch der Krieg kennt. Hierauf peinlichst zu achten, ist Pflicht jedes Vorgesetzten. Nie darf aus dem Auge verloren werden, daß der Krieg nicht mit den schwachen Friedensstämmen, sondern mit der mobilen Armee geführt wird und daß Künsteleien mit dem ersten Mobilmachungstag verschwinden. Anstrengungen und Entbehrungen bei den Friedensübungen sind als Mittel zur Erziehung des Soldaten von hoher Bedeutung, sie stählen die Willenskraft und das Selbstvertrauen. Aber es fehlt diesen Uebungen das im Krieg vorzugsweise Bestimmende: der Gegner, mit dessen Willen und Kraft so lange gerechnet werden muß, bis beides gebrochen ist. Daher darf nicht übersehen werden, daß die Verhältnisse des Krieges nach vielen Richtungen andere Erscheinungen mit sich bringen als bei den Friedensübungen zum Ausdruck gelangen können und daß jene oft außergewöhnliche Leistungen bedingen. Vom jüngsten Soldaten aufwärts muß überall volles selbstthätiges Einsetzen der ganzen persönlichen, geistigen und körperlichen Kraft gefordert werden. Nur so läßt sich die volle Leistungsfähigkeit der Truppe in übereinstimmendem Handeln zur Geltung bringen. Die von oben gegebenen Befehle bezeichnen die Aufgaben, zu deren Lösung die Kraft jedes Einzelnen an seiner Stelle einzusetzen ist. Vor Allem aber ist entschlossenes Handeln für die vorliegenden Zwecke zu fordern. Ein Jeder, der höchste Führer wie der jüngste Soldat, muß sich stets bewußt sein, daß Untertassen und Versäumnis ihn schwerer belasten als ein Fehlgreifen in der Wahl der Mittel.

Buxin, Cheviot für Herren- u. Knabenkleider, garantirt reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm. breit, à Mt. 2.35 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Buxin-Fabrik-Dépot. — Direkter Versandt an Private. Muster-Collectionen bereitwillig franco.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Am nächsten **Dienstag** Nachmittag werden die Mitglieder des badischen Bäcker-verbands unsere Stadt mit einem Besuch beehren. Wir bitten die Häuserbesitzer freundlichst und ganz ergebenst, uns zum würdigen Empfang unserer Festgäste durch Beslaggen der Häuser zu unterstützen.

Wildbad, 17. Juni 1887.

Für die Bäckergenossenschaft:
Das Empfangs-Comité.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Versicherungsstand 53500 Policen mit	263 Millionen Mark.
Baufonds	63 " "
Jahres-Einnahme 1886	12 ^{2/3} " "
Ausgezahlte Versicherungssummen	36 " "
Rückvergütete Ueberschüsse an die Versicherten	18 " "

Die Tarifprämien sind sehr niedrig und werden durch volle Rückzahlung der Ueberschüsse an die Versicherten noch außergewöhnlich vermindert, so daß für eine Versicherung auf Lebenszeit im Betrag von M. 1000 sich nach Plan A II bei einer Dividende von 42% die Jahresprämie

z. B. für einen	25.	30.	35.	40.	45jährigen
auf M.	12.93.	14.27.	16.30.	19.43.	23.43.

ermäßigt.

Die vor Ende Juni Beitretenden haben noch Anteil an dem diesjährigen Ueberschuß.

Zu weiterer Auskunft sind erbötig die Vertreter:

- Wildbad: Lehrer **Eppfer.**
- Altensteig: **C. W. Luz.**
- Calw: Lehrer **Müller.**
- Egenhausen: **J. Kaltenbach.**
- Berrenalb: Stiftungspfleger **Kübler.**

- Nagold: **G. Schmid.**
- Neuenbürg: **Fr. Bizer.**
- Pforzheim: **J. Bertram.**
- Wildberg: **H. Köhler.**

„Der beste Führer durch den Schwarzwald!“

In der Sammlung der „**Meyers Reisebücher**“ erschien soeben in vollständig neu bearbeiteter, vierter Auflage:

Wegweiser durch den Schwarzwald

Mit 10 Karten, 7 Plänen und einer ganz neu gestochenen grossen Spezialkarte des Schwarzwaldes, Massstab 1: 300,000.

Rot kartonirt Preis 2 Mark.

= Vorrätig in allen Buchhandlungen. =

In Wildbad bei **Chr. Wildbrett.**

A. Biber, Zahntechniker

aus Pforzheim ist

Donnerstag den 23. d. M. im **Kgl. Bad-Hôtel** in **Wildbad** zu sprechen.

Sprechstunden in Pforzheim:

täglich von Morgens 8 bis 5 Uhr Nachmittags (ausgenommen Sonntag Nachmittags)
Schulberg 10, zunächst dem Bahnhof.

Letzte Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Ziehung am **20., 21. und 22. Juni.** Loose à 3 Mark sind zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Revier Wildbad.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.



Am **Dienstag** den 21ten ds., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus zu Wildbad Scheid-

holz in Knaapps Hut, aus Scheurengrund und Luchthalbe:

- 65 Stück Langholz V. Klasse (Fichten) mit ca. 7,33 Festm.,
- 87 " Gerüst- und Werkstangen I. bis III. Klasse,
- 263 " Hopfenstangen I. u. II. Klasse u.
- 112 " Reisstangen I. und II. Klasse, ferner Scheidholz aus Knaapps Hut aus Eifelsklänge:

8 Stück Gerüst- und Werkstangen II. bis IV. Klasse und

34 " Hopfenstangen I. bis III. Klasse.

Das Stangenholz sind lauter Fichten und sind, wie auch das Langholz V. Klasse, zu Papierholz geeignet.

Ferner Scheidholz in Frechs Hut und Scheidholz, worunter meist Weglinienholz, aus Guckmanns Hut:

- Nm.: 1 eichene, 80 buchene, 13 birchene, 233 Nadelholz-Ausschuß-Scheiter u. Brügel und 8 Nadelholz-, Anbruch- und Abfallholz.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am **Samstag** den 25. Juni, vormittags 11^{1/2} Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen Regeltal Abt. I und VI, Schöntannweiß und Schöngarn, sowie Scheidholz von den Distrikten Sonnenberg, an der Linie und Regeltal im Aufstreich verkauft:

- 1270 Stück forchenes Langholz mit 1010 Fm.,
- 1050 " tannenes und fichtenes Langholz mit 738 Fm.

Verkauf von Brennholz.



Der Anfall von Durchforstungsmaterialim Stadtwald Regeltal, Abt. X, vordere Ebene, geschätzt zu 6 Nm. Nadelholz-Brügel und 55 Nm. Nadelholz-

Reisprügel wird am

Freitag den 24. Juni ds. J., mittags 3 Uhr

beim Leutenhof in 4 Losen im Aufstreich verkauft.

Waldschütz **Mößinger** wird am 24. Juni morgens 8 Uhr an der Grenze des Reviers Enzklösterle bei der Abteilungsline zwischen Regeltal Abt. X und XI (Grenzstein Nr. 94) sein und den Kaufsliebhabern die betr. Lose vorzeigen.

Heugras-Verkauf.

Der Heugras-Ertrag der städtischen Leutenhofwiesen wird am

Freitag den 24. Juni d. J., mittags 3 Uhr

an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft beim Leutenhof.



Geschäfts-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich in Verbindung mit meinem seitherigen Kunstverlage eine

Papierhandlung

hierorts eröffnet habe. Ausser *Schreibmaterialien, Mal- und Zeichnungs-Utensilien* kann ich eine so reichhaltige Auswahl bester *Bedarfs- und Luxus-Papiere, Geschäftsbücher*, sowie elegantester *Schreibmappen, Albums, Poesiebücher* u. dergl. offerieren, dass ich hoffen darf, den verschiedenartigsten Wünschen des hochgeehrten Publikums genügen zu können, daher ich bitte, meinen Laden mit recht zahlreichem Besuche zu beehren.

Wildbad, im Juni 1887.

Max Ringe.

107. Untere König-Karl-Strasse 107.

Sonntags bleibt das Geschäft geschlossen.

Im Verlag von M. Ringe und Chr. Wildbrett in Wildbad ist soeben erschienen:

Führer

für

WILDBAD

und Umgebung.

Nach den Schriften
des

Kgl. Badearztes Dr. Wilh. Theodor v. Renz,

consultirender Arzt und Specialarzt für Krankheiten des Nervensystems, Kgl. württemb. Geheimer Hofrath etc.,
Vorstand des Landes-Badspitals,

zusammengestellt

und

mit Illustrationen, Plänen, Karten etc.

versehen von

Max Ringe.

I. Teil der **Kur zu Wildbad.**

10 Bogen in 8°. Preis: broch. Mk. 2.

Dasselbe mit Karte des Schwarzwald-Vereins Mk. 2.50.

Die Heilkräfte

der

Thermen von Wildbad

und deren

kurgemässer Gebrauch

in

chronischen Krankheiten,

zur Orientirung für

Aerzte und Kurgäste

nach 19jähriger kurärztlicher Erfahrung dargestellt

von dem

Königl. Badearzte

Dr. Wilhelm Theodor v. Renz

Vorstand des Landes-Badspitals, consultirender Arzt und Specialarzt für Krankheiten des Nervensystems,
Kgl. württemb. Geheimer Hof-Rath etc.

II. Teil der **Kur zu Wildbad.**

8 Bogen in 8°. Preis: broch. 2 M.

Alb. Partik,



Bahnarzt Werner's
Nachfolger,

ist Montag den 20. Juni im *Hôtel Frey* in Wildbad zu sprechen;
an den übrigen Tagen in Pforzheim, *Louisen-Strasse* Nr. 20.

Redaction, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. Juni d. J.,
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Oberes
Guttrieb und oberer Lindengrund des Distrikts
Eiberg:

- 52 Rm. buchene Scheiter,
- 169 " " Ausschuss = Scheiter und
Prügel,
- 52 " buchenes Anbruch- und Abfallholz,
- 180 " Nadelholz-Scheiter,
- 206 " buchene Ausschuss-Scheiter u. Prügel,
- 32 " buchenes Anbruch- und Abfallholz,
- und 9 " buchene und 198 Rm. Nadelholz-
Reisprügel;
- Ferner Scheidholz, aus Forstwächter Gün-
thers Hut:
- 3 Rm. eichene Scheiter,
- 87 " " Ausschuss = Scheiter und
Prügel,
- 14 " eichenes Anbruch- und Abfallholz,
- 404 " Nadelholz Ausschuss = Scheiter und
Prügel,
- 76 " Anbruch- und Abfallholz.

Wildbad.

Die Stelle des

Orgelretfers

ist erledigt. Bewerber um dieselbe wollen sich
innerhalb 8 Tagen bei einem der Unterzeich-
neten melden.

Den 17. Juni 1887.

Das gemeinschaftliche Amt:
Harle. Bäcker.

Zu vermieten.

In meinem Anwesen sind noch

2 kleinere Wohnungen mit Zugehör,
1 Stall für mehrere Stück Vieh, 1 große
Remise (frühere Dreschscheuer) und 1 Heu-
scheuer zu vermieten.

Stadtschultheiß **Bätznier.**

Trunksucht.

Zeugnis.

Hrn. Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus!
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg!
Der Patient ist vollständig von dem Laster ge-
heilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist
gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu
Hause.
fr. Dam. Walthert.

Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind un-
schädlich und mit und ohne Wissen leicht anzu-
wenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach
Heilung! Zeugnisse, Prospekte und Fragebogen
gratis. Adressieren:

„Karrer-Gallati, postlagernd Konstanz.“

Unterleibskrankheiten,

Geschlechtskrankheiten Folgen von Ansteckung oder
Selbstschwächung, Mannesschwäche, Nasfluss, Pol-
lutionen, Wasserbrennen, Weitmässen, Blutharnen,
Blasen und Nierenleiden behandle brieflich nach
neuer wissenschaftlicher Methode mit unschädlichen
Mitteln. Keine Berufshörung! Strengste Ver-
schwiegenheit!

Bremser pract. Arzt in Glarus.

In allen heilbaren Fällen garantiere für den
Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des
Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!
Adresse: **Bremser** postlagernd **Konstanz.**

Evangelischer Gottesdienst

2. Sonntag nach Trinitatis (19. Juni)
Vorm. 9 1/4 Uhr: Predigt; nach derselben
Feier des h. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde.

Katholischer Gottesdienst:

Sonntag den 19. Juni vormittags 9 1/4 Uhr.